Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

№ 764. Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 1. November (Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Amtliches.

Berlin, 30. Oktober. Der König hat den Appell. Ger.-Ref. und Bürgermeister a. D. Müller zu Naumburg a. S., in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neu-Ruppin getroffenen Wahl, als besoldeten Beigeordneten der Stadt Neu-Ruppin für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

Der bisherige Konrektor und kommiss. Kreis-Schulinspektor Hugo Wenzel in Rawitsch und der bish. Rektor und kommiss. Kreis-Schulinspektor Paul Erfurth in Meseritz sind zu Kreis-Schul-Inspektoren im Regierungsbez. Posen ernannt worden.

Friedensglocken.

Die amtliche Erklärung des russischen Regierungsanzeigers, welche wir nach einer ausführlichen Draht-Analyse in unserem Sonnabend-Mittagblatte mittheilten, schließt sich erfreulich an die Friedenskundgebungen in Mailand und die Versicherungen der Thronrede des deutschen Kaisers an. Lange in der That ist die offizielle Friedensglocke nicht so laut und einmüthig durch Europa ertönt, als in diesen Tagen, und lange hat man diesem Konzert nicht so vollen Glauben beigemessen als gegenwärtig. Frankreich zwar sieht sich mit sehr erklärlichem Mißvergnügen in die Rolle eines Mitgliedes des Chors zurückgedrängt, der die großen europäischen Akteure umgiebt, aber selbst in Frankreich gewöhnt man sich, den Ernst des Willens anzuerkennen, den das deutsche Reich der Aufrechterhaltung des Friedens widmet. Sehr richtig bemerkt die „Nat. Z.":

Der Beweis für die friedliche Stimmung, besser gesagt: für die friedliche Ueberzeugung der Ostmächte wird bezeichnenderweise gerade an der Stelle geführt, der sonst jeden Friedenshauch zu vergiften pflegte! Als die Wirren im Orient auftauchten, durchzitterte eine Wallung bangen Zweifels die politische Welt, nur allmälig wich diese Stimmung, als an maßgebender Stelle in Wien, dann in Berlin und in Petersburg die politischen Propheten Ruhe weissagten. Selbst wenn noch ein kleiner Schatten des Mißtrauens übrig geblieben wäre, so mußte er durch die neueste Kundgebung der russischen Regierung zerstreut werden. Jener Rest von Mißtrauen hätte sich nähren können zumeist durch den Hinblick auf die nationale Seite des Aufstandes in Bosnien. Man sah den steigenden Unmuth der slavischen Stämme in Oesterreich, in Rußland, deren Forderung nach einer Intervention immer dringender sich vernehmen ließ, und man fürchtete, daß diese Stimmung der Bevölkerung doch noch auf die Regierungen zurückwirken könnte. Wir irren vielleicht nicht, wenn wir annehmen, daß die Rücksicht auf diese nationalen Wünsche im eigenen Volke, in den slavischen Stämmen, es war, welche die russische Regierung veranlaßte, ihren Standpunkt in dem vorliegenden offiziellen Aktenstück darzulegen. Rußland, so sagt das Schriftstück, habe die Sympathie, die es für die slavischen Christen in der Türkei gehegt, dem Bunde des Friedens, den es mit den Nachbarmächten geschlossen, nicht zum Opfer gebracht, es habe sich vielmehr großen Opfern eben dieser slavischen Bevölkerung gegenüber unterzogen. Rußland zuerst habe zu Reformen zu Gunsten derselben die Pforte aufgefordert, und diese Reformen seien in Aussicht gestellt worden. Wie wenig die Partei der russischen Interventionsfreunde mit diesem Vorgehen ihrer Regierung zufriedengestellt war, haben wir aus dem Streit zwischen den Organen hervorragender Häupter im russischen Staatsleben gesehen. Wir müssen anerkennen, und thun es mit Freude, daß die russische Regierung der Erhaltung des Friedens auch in diesem Falle wieder sehr wesentliche Dienste geleistet hat, eines Friedens, der zwar nicht unmittelbar sich mit dem Frieden Deutschlands deckt, dessen Bruch jedoch auch wir mittelbar um so ernster empfunden hätten, als unsere wirthschaftliche Lage uns auf die äußerste Schonung unserer Kräfte hinweist. Die von Rußland betonte Berechtigung, ja seine Pflicht wie die der übrigen Kabinette, für die thatsächliche Ausführung der von der Pforte versprochenen Reformen Sorge zu tragen, ist eine Forderung — die von der deutschen Presse stets vertreten wurde — als eine Sache allgemein volksthümlichen Mitgefühls, Interesses. Rußland ist, wie es scheint, nunmehr im Begriff, aktiv in dieser Richtung vorzugehen. Aus unmittelbarer Initiative des Kaisers Alexander ist durch den Botschafter General Ignatjeff eine Kollektivnote der verbündeten Ostmächte in Anregung gebracht und in Verhandlung gezogen worden, welche den Ernst der türkischen Reformen über das bis jetzt geübte Trugspiel in kategorischer Weise fordern soll. Damit wäre eine Gemeinsamkeit festgestellt, welche die Solidarität der Verbindung der Ostmächte nachdrücklich besiegelt, dieser Verbindung, in welche einzutreten das offizielle russische Regierungsblatt wiederum alle Mächte, welche aufrichtig die Erhaltung des Friedens wünschen, auffordert, und die soeben auch von dem russisch-offiziösen „Nord" begrüßt wird als das auf solider Grundlage wiedererstandene europäische Konzert. Freilich hat die türkische Regierung bis jetzt Sorge dafür getragen, keine allzu optimistischen Meinungen über die Erfolge bei ihr gemachter diplomatischer Schritte aufkommen zu lassen. Dem durch den Dreikaiserbund geeinten und geführten Europa gegenüber würde jedoch dies Spiel sich nicht fortsetzen lassen; — Einem müßte diese Fortsetzung gefährlich werden, dem Ansehen der Großmächte oder — der Türkei, die durch ihren Staatsbankerott sich durch ganz Europa ein unübersehliches Heer erbitterter Feinde gemacht hat.

Auch die „Nordd. Allg. Z." befaßt sich mit der russischen Kundgebung, von der sie meint, daß ein großer Theil der Presse nicht ermangeln wird, darin die Einleitung einer neuen Phase der orientalischen Frage oder Fragen zu erblicken. Das Blatt charakterisirt sodann die offizielle Erklärung wie folgt:

Die Erklärung ist in erster Linie an die der Pforte unterworfenen slavischen Christen gerichtet, welche von Neuem und in feierlicher Weise der unverbrüchlichen Sympathien Rußlands versichert werden, und dieser Theil der offiziellen Kundgebung ist wohl nicht ohne Zusammenhang mit dem kurzen Ausflug nach Livadia, von welchem der russische Botschafter, General Ignatiew, soeben nach Konstantinopel zurückgekehrt ist. Der zweite Theil richtet sich anscheinend an die Adresse derjenigen westeuropäischen Regierungen, welche geneigt scheinen, den Klagen ihrer durch die Finanzmaßnahmen der Pforte geschädigten Staatsangehörigen praktische Folge zu geben, ein Schritt, durch welchen die Autorität der Pforte bei ihren christlichen Unterthanen allerdings schwerlich gewinnen könnte. Außer dieser für die türkischen Reformgesetze beanspruchten negativen Unterstützung der Mächte scheint aber auch noch eine positive in Aussicht genommen werden zu sollen, da der „Regierungsanzeiger" die Beendigung der traurigen Lage der slavischen Christen „auf alle Fälle" verlangt.

Neueren Nachrichten zufolge gewinnen auch die Geldsammlungen in Rußland für die Herzegowina an Ausdehnung. Die moskauer Munizipalität hat 20000 Rubel gezeichnet, und czechische Blätter behaupten, Kaiser Alexander habe für die vertriebenen Flüchtlinge aus der Herzegowina 30000 Rubel nebst einem eigenhändigen Schreiben an den Fürsten von Montenegro gesendet.

Brief- und Zeitungsberichte.

Σ **Berlin**, 31. Oktober. Schwerlich wird eine parlamentarische Saison in Berlin nachzuweisen sein, welche unter derartig matter und unlustiger Stimmung aller Theilnehmer begann wie die heurige. Fertig ist von den Bundesrathsvorlagen so wenig, daß innerhalb der nächsten zehn Tage an eine irgend erhebliche Verhandlung nicht zu denken ist. Die überaus knappe Zeit, welche bis Weihnachten für die Budgetverhandlungen erübrigt, ist um so mehr zu bedauern, als diesmal der Etat in Folge der nunmehr für denselben zur Anwendung kommenden Bestimmungen des preuß. Rechnungshofgesetzes (alle besoldeten Stellen müssen aufgeführt werden) in ganz neuer dem preußischen Etat nachgebildeter Form erscheint. Durch Vermehrung der Titelzahl bei Weglassung der Positionen als Unterabtheilungen derselben soll der langjährige Streit geschlichtet werden, ob auch die letzteren Gegenstand der Festsetzung sind. Das preußische Abgeordnetenhaus hielt es s. Z. für erforderlich, den in neuer Form erscheinenden Etat durch die Budgetkommission vollständig vorberathen zu lassen. Eine solche damals von großem Erfolg begleitete Vorberathung würde für den Reichstag bis Weihnachten nur bei Zurücklegung aller übrigen irgend streitigen Vorlagen ausführbar sein. — Eine nähere Untersuchung zeigt, daß die Börsensteuer unter den Nationalliberalen eine wenn auch nicht allzugroße Anzahl von Freunden hat. Die Freundschaft wird nicht bedingt durch politische oder allgemeine finanzielle Gründe, sondern durch eine besondere Vorliebe gerade für diese Art von Steuer. Doch finden diese Anschauungen auch auf dem rechten Flügel der Nationalliberalen nur vereinzelt Unterstützung. Da nun auch das Zentrum trotz seiner besonderen Vorliebe für die Börsensteuer von seinem Standpunkt aus ganz korrekt gegen jede neue Steuer und jede Vermehrung der Einnahmen des Reichskanzlers stimmen wird, so unterliegt die Verwerfung der Börsensteuer kaum einem Zweifel. Herr Delbrück soll übrigens der Verwerfung der beiden Steuergesetze — von der Erhöhung der Brausteuer wird im Ernste überhaupt nicht gesprochen — mit einem Gleichmuth entgegensehen, daß es fast scheint, als ob die Steuergesetze nur vorgebracht seien, um die im vorigen Jahre abgelehnte Erhöhung der Matrikularbeiträge diesmal um so sicherer zu erlangen. Herr Delbrück scheint nämlich seine Opposition vornehmlich gegen die Erneuerung des Vorschlages kehren zu wollen, die Ueberschüsse des laufenden Jahres zur Deckung des Defizits im kommenden Jahre mitheranzuziehen. — Als geselliger Mittelpunkt ist für diese Session das Restaurant im Kaiserhof von Mitgliedern aller Parteien auserwählt worden. Man will dort auch Nichtabgeordneten Gelegenheit zum persönlichen Verkehr mit Reichstagsmitgliedern bieten, während bekanntlich die Mittwochabende in der Vorhalle des Reichstages nur Abgeordneten und Bundesraths-Mitgliedern zugänglich sind. — Eine Zusammenstellung der von der Reichsjustizkommission zur Strafprozeßordnung in erster Lesung gefaßten Beschlüsse ergiebt, daß die Kommission von den 425 Paragraphen des allerdings anerkannt mangelhaften Entwurfes nur 177 unverändert bestehen gelassen hat. — In der Provinz Sachsen sind bis jetzt schon sechzehn Landräthe zu Mitgliedern des Provinziallandtages gewählt worden, darunter alle früheren bei den letzten Wahlen beseitigten altkonservativen Abgeordneten.

HB. Von Reichstagsabgeordneten ist eine Kommission gebildet worden, welche die Abhilfe des den Handelsstand drückenden Nothstandes betreiben soll. Fabrikanten und Kaufleute sollen zugezogen werden.

— Der neugewählte Abgeordnete für Thorn-Culm, Kreisrichter Gerhard, wird sich, wie man hört, der freien fortschrittlichen Vereinigung der 15 aus der Fortschrittsfraktion ausgetretenen Abgeordneten anschließen, deren bis jetzt eingetroffene Mitglieder beschlossen haben, bis auf Weiteres in ihrer parlamentarischen Sonderstellung zu verharren.

— Die 11 Ausschußmitglieder des Landesökonomie-Kollegiums, welche auf Einladung des Ministers Friedenthal kürzlich in Berlin die schwebende Eisenzollfrage beriethen und sich gegen Verlängerung der Schutzzollfrist aussprachen, haben in demselben Sinne ein Schreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet. Die „Königsb. Hart. Zeitung" veröffentlicht dieses Schreiben, welches mit der Ueberzeugung schließt, daß eine Fortentwickelung der Zollgesetzgebung nur dann als eine heilsame zu erwarten sei, wenn dieselbe sich unter dem Einfluß des leitenden Gedankens der durch die internationalen Handelsverträge vom Fürsten selbst eingeleiteten Handelspolitik vorwärts bewegte.

— Wir entnahmen neulich der „M. Z." die Notiz, daß Fürst Bismarck, trotz der neuralgischen Anfälle, welchen er wieder ausgesetzt ist, nicht gehindert sei, Jagdpartien zu unternehmen und der Züchtung von Fischen in seinem Forellenteich Sorgfalt zu widmen. Wie die „Post" aus guter Quelle erfährt, ist diese Nachricht durchaus unbegründet. Der Reichskanzler hat seit mehreren Jahren ein Jagdgewehr kaum in die Hand genommen und einem Fischfang in letzter Zeit, selbst nur vom Wagen aus, nicht zugesehen.

— Am 27. Oktober starb in Heidelberg nach fast sechsmonatlichem Leiden der Wirkl. Legationsrath v. Eichmann, deutscher Gesandter am schwedischen Hofe. Der Verstorbene, welcher seit einigen Jahren auch Mitglied des preußischen Herrenhauses war, fungirte früher längere Zeit als erster Gesandtschaftsrath und Geschäftsträger in Konstantinopel und dann als preußischer Gesandter am sächsischen Hofe. Bekanntlich war er ein Sohn des ehemaligen Ober-Präsidenten Wirkl. Geh. Rathes Dr. Eichmann.

DRC. Wie wir hören, liegt es jetzt in der Absicht des Handelsministers, in allen Provinzen des preußischen Staats die Institution der Fabrik-Inspektoren definitiv einzuführen, da sich die versuchsweise getroffenen derartigen Einrichtungen im Allgemeinen sehr günstig bewährt haben. In der letzten Zeit sind schon mehrere derartige Ernennungen erfolgt und stehen noch weitere solche Ernennungen in der nächsten Zeit in Aussicht.

— Das schriftliche Erkenntniß des Obertribunals gegen den Grafen Arnim ist am Freitag dem hiesigen Stadtgerichte zugegangen. Dasselbe umfaßt 11 enggeschriebene Seiten und ist demnach bei Weitem weniger umfangreich, als die vorinstanzlichen Erkenntnisse.

— Der Magistrat hat heut beschlossen, dem Polizeipräsidium mitzutheilen, wie er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß ein Bedürfniß zur Aufrechterhaltung der Jahrmärkte nicht vorliege und die Abschaffung derselben unbedenklich erfolgen könne, nur der Weihnachtsmarkt müsse auch ferner erhalten bleiben. Ob das Polizeipräsidium der Ansicht des Magistrats beitreten wird, ist noch zweifelhaft. Auf die Verminderung der Märkte ist polizeilicherseits indeß schon oft hingewirkt worden. — Die Schulden der Stadt Berlin betragen insgesammt 71 163,090 Mk. Dagegen beträgt die Forderung der Stadt-Hauptkasse an die Erleuchtungskasse auf Obligationsschulden 12,485 000 Mk. 50 Pf., auf Kaufgelderreste 725 377 Mk. 50 Pf. und Forderung an die Wasserwerkskasse 29,386 000 Mk. Außerdem besitzt die Stadt-Hauptkasse an zinslosen glasower Chaussee-Aktien 29 700 Mk., sowie in zinsbar angelegten Kassenbeständen diverse Effekten über zusammen 662,100 Mk. Nach Abzug dieser Forderungen und Bestände im Gesammtbetrage von 43,288,178 Mk. 50 Pf. verbleibt eine Schuldenlast von 37 874,911 Mk. 50 Pf.

Straßburg i. E. 30. Oktbr. Bischof Raeß ist heute nach München abgereist. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe von da nach Berlin zu gehen und für mehrere Wochen seinen Posten im Reichstage einzunehmen.

Wien, 27. Oktober. Während das Abgeordnetenhaus gestern mit dem Fischerei- und dem Gendarmeriegesetze sich beschäftigte, hat sich ein parlamentarisch bedeutungsvolles und wichtiges Ereigniß vollzogen. Durch allerhöchste Entschließung vom 23. Oktober 1875 wurde verordnet, daß künftighin die Ernennung der Direktoren an den staatlichen Mittelschulen in Galizien der allerhöchsten Schlußfassung zu unterziehen sei und jene der Lehrer an diesen Schulen durch den Minister für Kultus und Unterricht zu erfolgen habe; ferner, daß der galizische Landesschulrath in beiden Fällen seine Vorschläge an den Unterrichtsminister zu erstatten habe, welchem auch die instanzmäßige Dienstbehandlung des gesammten Lehrpersonals zukommt. Durch diese kaiserliche Entschließung ist das Hinderniß beseitigt, welches der Berathung über den Antrag Wildauer betreffend die Ergänzung des Schulaufsichtsgesetzes bisher im Wege stand. Bekanntlich wurde der vom Abg. Dr. Wildauer seiner Zeit mit Rücksicht auf die Schulverhältnisse Tirols eingebrachte Gesetzentwurf vom Ausschuß auch auf Galizien, und zwar in der Weise ausgedehnt, daß die dem galizischen Landesschulrath zustehenden Befugnisse bezüglich der Ernennung der Direktoren und Lehrer an den Mittelschulen eine der oben mitgetheilten Entschließung entsprechende Einschränkung erhalten sollten. Gegen dieses Vorhaben traten die Polen in die heftigste Opposition, indem sie sich darauf beriefen, daß die autonome Stellung des galizischen Landesschulraths in Folge einer kaiserlichen Entschließung (vom 25. Juni 1867) entstanden ist, daher nur auf dem gleichen Wege und nicht durch den Reichsrath geändert werden dürfe. Dem Ministerium gelang es im Frühjahre, die Vertagung des Wildauer'schen Antrags durchzusetzen. Jetzt, beim Wiederzusammentritte des Reichsraths, wurde die baldige Verhandlung über den Wildauer'schen Schulaufsichts-Gesetzentwurf vom Präsidenten schon in der Sitzung vom 21. d. M. angezeigt. Die Polen hatten im Frühjahre mit ihrem eventuellen Austritt aus dem Reichsrathe gedroht; die Verfassungspartei beharrte bei der Absicht, den genannten Gesetzentwurf demnächst in Berathung zu ziehen. Inzwischen hat das Ministerium die oben gemeldete kaiserliche Entschließung erwirkt. Sie bricht dem Schulaufsichts-Gesetzentwurfe, soweit er sich gegen den galizischen Landesschulrath richtete, die Spitze ab. Den Polen aber ist gleichzeitig jeder Anlaß eines feindlichen Vorgehens gegen das Abgeordnetenhaus benommen. Der Monarch, der dem galizischen Landesschulrath eine autonome Stellung einräumte, hat dieselbe zum Theile wieder beschränkt. Der Gesetzentwurf wird wahrscheinlich in der zweitnächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses zur Verhandlung gelangen.

Paris, 28. Oktober. Die Ultramontanen sind über den Unterrichtsminister Wallon erzürnt, weil er den besten Willen zeigt, den „freien" Universitäten ernste Konkurrenz zu machen. Ob ihm dies gelingt, muß der Erfolg lehren; immerhin verdient es Lob, daß selbst ein so schüchternes und so frommes Gemüth wie das Wallon'sche an Opposition gegen die Lehranstalten der Jesuiten denkt. Das „Univers" fordert heute bereits zu einer Art heiligen Krieges gegen die Staatsanstalten auf, obgleich es noch gar nicht feststeht, daß Wallon's Vorschläge im Ober-Unterrichtsrathe Gnade finden, da in demselben gerade das ultramontane Element sehr stark vertreten ist. Um den Staatsanstalten den neu entstehenden klerikalen Universitäten gegenüber die Konkurrenz zu erleichtern, weiß Wallon kein besseres Mittel, als ihre Zahl zu vermehren: wo eine katholische Fakultät gegründet wird, da pflanzt er eine neue Staatsfakultät hin. So in Lyon und Lille. Die fachkundigen Liberalen sind von dieser Art der Konkurrenz nicht übermäßig erbaut; denn was den

Staatsanstalten noth thut, ist nicht eine Vermehrung ihrer Zahl, sondern eine Konzentrirung auf wenige Punkte, damit sie Fachschüler bekommen, und eine damit Hand in Hand gehende Belebung der wissenschaftlichen Thätigkeit. Aber zu einem Projekt, welches er gestern dem obersten Unterrichtsrath vorlegte, werden ihm die Liberalen ihre Zustimmung nicht vorenthalten. Er will den Inhabern des juristischen Doktortitels erlauben, an den Staatsfakultäten auf ihre eigene Rechnung und Gefahr zu doziren. Das ist der erste Schritt zur Einführung des Instituts der Privatdozenten; und diese Einführung wird von der Reformpartei unter den Gelehrten dringend gewünscht.

Mailand, 27. Oktober. Der mit dem Oberbefehl über die Truppen, welche bei der Abreise Sr. Majestät des Kaisers und Königs von Mailand längs des Weges nach dem Bahnhof Aufstellung genommen, beauftragte General Revel hat folgenden Tagesbefehl an dieselben gerichtet:

Se. Majestät der deutsche Kaiser hat mir, nachdem Er die Front der Truppen der Territorial-Division von Mailand bei Seiner Abreise noch einmal passirt, die Hand gereicht und mir aufgetragen, denselben Seine Anerkennung und Sein Lob über die vortreffliche militärische Haltung auszusprechen, welche Er an ihnen wahrgenommen. Hoch beglückt über diesen Auftrag, bringe ich das aus dem Munde eines so erlauchten und kompetenten Richters kommende Lob zu Eurer Kenntniß. Möge uns dasselbe anspornen, in dem militärischen Geist, der ebenso sehr unsere Ehre, wie unsere Stärke bildet, fortzustreben.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 1. November.

r. **Die Wahl der Gemeindevertreter** für die St. Martinsgemeinde wird Donnerstag, den 4. d. M. stattfinden, nachdem die Kirchenvorsteher in der sehr stürmischen Versammlung am 23. Oktober gewählt worden sind. Es werden übrigens für die bevorstehende Wahl die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen getroffen werden, um ähnlichen Auftritten, wie sie bei der Wahlversammlung am 23. Oktober vorkamen, vorzubeugen. — Gegen den Fischermeister P., welcher sich damals ganz besonders ungeberdig benahm und deswegen verhaftet wurde, wird übrigens, wie wir hören, wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zc. die gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden.

r. **Für die hiesige katholische Pfarrkirche** traf vorgestern auf dem hiesigen Zentralbahnhofe eine neue Orgel von dem berühmten Orgelbauer Ladegast zu Weißenfels in der Provinz Sachsen, dem Erbauer der herrlichen Orgel in der Thomaskirche zu Leipzig, ein. Diese neue Orgel, welche im Laufe der nächsten Wochen in der Pfarrkirche an Stelle der bisherigen kleinen Orgel aufgestellt werden wird, kostet circa 18,000 Mark, und hat nach dem Frachtbriefe ein Gewicht von 115,82 Kilogramm, = ca. 230 Zentnern.

r. **In den hiesigen Maschinenfabriken** haben neuerdings nicht unerhebliche Entlassungen von Arbeitern stattgefunden und ist außerdem die Arbeitszeit reduzirt worden, so daß, während im Sommer von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends (mit Frühstücks-, Mittags- und Vesper-Pause) gearbeitet wurde, gegenwärtig die Arbeit meistens erst 7 Uhr Morgens beginnt und bereits 5 Uhr Abends geschlossen wird. Dagegen sind die Arbeitslöhne nicht herabgesetzt worden.

r. **Die beiden Brücken** vor dem bromberger und dem kalischer Thor sind schon seit etwa 2 Monaten für den Wagenverkehr gesperrt, da statt der bisherigen hölzernen dort eiserne Brücken errichtet werden. Während dieser Zeit muß der gesammte Wagenverkehr zwischen den Ortschaften auf dem rechten Wartheufer und der Stadt sich durch das warschauer Thor bewegen. Diejenigen Fuhrwerke, die auf der bromberger Chaussee eintreffen, müssen den Glazisweg, um das Reformatenfort herum, bis zur schwersenzer Chaussee benutzen, während die von Kurnik, Kobylepole zc. ankommenden Fuhrwerke auf dem wenig befestigten Wege, um die Zybina-Flesche herum, gleichfalls bis zur schwersenzer Chaussee zu fahren haben, Fuhrwerke von der Rattay zc. können auch den Weg durch das Städtchen und das Warthethor nach dem berdychowoer Damm benutzen. Alle diese angegebenen Wege sind aber so schlecht und durch den Regen der letzten Zeit in so hohem Grade angeweicht, daß schwer beladene Fuhrwerke dort fast gar nicht mehr durchkommen können. Es wäre daher im öffentlichen Verkehrsinteresse dringend zu wünschen, daß die beiden Brückenbauten rascher als bisher gefördert und bald ihrer Vollendung entgegengeführt würden.

XX **Neutomischel**, 30. Oktober. [Der hiesige Landrath Zachariae], welcher vor mehreren Monaten erkrankt ist, befindet sich behufs Kräftigung seiner Gesundheit seit einiger Zeit in der Schweiz, von wo er wohl vor Beendigung des Winters, da er sich noch immer angegriffen fühlt, nicht zurückkehren wird. Das Landrathsamt wird seit seiner Abwesenheit von dem Kreissekretär Spornberger hierselbst verwaltet.

□ **Pleschen**, 30 Oktbr. [Postdiebstahl.] Die von Ostrowo über Pleschen nach Posen gehende Post ist gestern auf freche Weise bestohlen worden. Als dieselbe Abends gegen 8 Uhr in Sokólka angekommen war, fand man das starke Leder der Bache mit einem scharfen Instrumente kreuzweis durchschnitten. Es fehlte darin ein Poststück vollständig, und eine Kiste war erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Die Diebe müssen sehr vorsichtig zu Werke gegangen sein, da weder der Postillon, noch die zwei im Postwagen sitzenden Passagiere das Geringste bemerkt haben.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

r. **Kaiser-Porträts von Fr. Hanfstängl.** In der renommirten artistisch-photographischen Anstalt von Fr. Hanfstängl in München sind neuerdings photographische Porträts des Kaisers Wilhelm I. erschienen, die sowohl in künstlerischer Auffassung als technischer Durchbildung als recht gelungen zu bezeichnen sind. Das neueste photographische Porträt des Kaisers, von Hans Hanfstängl in Berlin nach der Natur aufgenommen, ist aufs Sorgfältigste von Künstlerhand retouchirt und durchgearbeitet, und nach diesem größeren Original-Porträt alsdann photographische Kopieen in verschiedenen Größen (Facsimilie, Imperial-, Royal-, Folio-, Kabinet- und Visitenkarten-Format) angefertigt worden, die je nach der Größe, auch einen verschiedenen Preis (von 27 bis 0 50 Mark) haben.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Zur Affaire Strousberg.** Ein Privattelegramm meldet unter dem 30. Oktober aus Moskau, daß Dr. Strousberg sich dort nur in Schuldhaft befindet. Es war einem berliner Bankhause von Rußland aus ein Wechsel in größerem Betrage zum Incasso übersendet worden, derselbe wurde Mangels Zahlung präsentirt und in Folge dessen in Rußland der Verhaftsbefehl erwirkt. Es wird nun auch von der berliner Vertretung des Dr. Strousberg der Konkurs angemeldet werden und man hofft, daß, sobald diese Anmeldung geschehen und von der berliner russischen Gesandtschaft attestirt worden ist, die Freilassung Strousbergs aus seiner Schuldhaft erfolgen wird. Trotzdem die Anmeldung des Konkurses eine Nothwendigkeit ist, hofft man übrigens immer noch die Eröffnung desselben selbst zu vermeiden und auch die Aufhebung des in Prag eingeleiteten Verfahrens herbeiführen zu können. Am Montag wird in Berlin zur Berathung über die nothwendigen Schritte eine allgemeine Gläubigerversammlung stattfinden, zu welcher die Gläubiger durch folgendes Zirkular eingeladen worden sind: „Die Herren Gläubiger des Dr. Strousberg in Berlin werden zu einer Besprechung auf Montag, den 1. November, Vorm. 10 Uhr, in dem hiesigen Geschäftslokale Behrenstraße 31 ganz ergebenst eingeladen, um Schritte zu berathen, den drohenden Konkurs abzuwenden und ein außergerichtliches Arrangement zu Stande zu bringen. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß im Falle eines Konkurses die Gläubiger keine Aussichten haben, für ihre Forderungen Befriedigung zu erhalten. Diejenigen Herren, die behindert sind, der Besprechung persönlich beizuwohnen, werden ersucht, sich durch hiesige Bevollmächtigte vertreten zu lassen. Berlin, den 29. Oktober 1875. J. Pollack. A. Gramkow. Carl Asbeck & Comp. Hagen. Phönix Aktien Gesellschaft zu Ruhrort. Gutehoffnungshütte, Aktienverein zu Oberhausen. Hagener Gußstahlwerke zu Hagen. Carl Riesebeck. Otto Kuhwald. A. Winkler." — Aus Prag wird telegraphisch gemeldet, daß die Passiven des Dr. Strousberg 25 Millionen betragen. Baarbestände sind an den Kassen nicht vorgefunden worden, im Gegentheil sind noch Löhnungen rückständig. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind bei dem Falliment der dortigen Kommerz- und Leihbank hauptsächlich die folgenden Banken und Privatfirmen betheiligt: Die Russische Bank für auswärtigen Handel mit 50 000 Lstr., die Petersburger Internationale Bank mit 300.000 Rubel, die Wolga-Kamabank mit 300 000 Rubel, die Firma Günzberg mit 160,000, die Firma Wyneken & Co. mit 100 000, die Privathandelsbank mit 25,000 Rubel und außerdem die Firma J. W. Junker & Co. Die Petersburger Diskontobank, die Warschauer Kommerz- und & Diskontobank zc. sind unbetheiligt.

Die Affaire Strousberg ist auch nicht ohne Einfluß auf den Kurs der rumänischen Eisenbahnaktien geblieben und hat die Besorgniß erregt, daß die Gesellschaft dadurch Verluste erleiden wird. Dem tritt nun der „Berl. Börs.-C." mit folgender Mittheilung der thatsächlichen Verhältnisse entgegen. Er schreibt: „Bei der Bildung der Aktiengesellschaft aus den Trümmern des Strousberg'schen Unternehmens gab Dr. Strousberg der Gesellschaft Sicherheiten im Betrage von 2 Millionen Thalern unter Garantie seiner Mitkonzessionäre, der Herzöge von Ratibor und Ujest sowie des Grafen Lehndorf in Höhe von 500,000 Thlr. Im Laufe der Zeit sind verschiedene Beträge von dieser Summe zurückgezahlt worden, so daß im gegenwärtigen Augenblick die rumänische Eisenbahnen Aktiengesellschaft noch im Besitz einer Hypothek auf Zbirow von 568 500 Thlr. ist, einer Hypothek, hinter welcher außerdem sehr große Forderungen eingetragen sind, ferner im Besitze einer Grundschuld auf neustädter Hütte, die siegener Eisensteingruben, im Betrage von 800,000 Thlr., die letztere abgerechnet eine Hypothek für Arthur Strousberg von 150,000 Thlr zur ersten Stelle. Außerdem ist für die letztere Forderung auch auf Zbirow eine subsidiäre Sicherheit bestellt. Die gesammte Summe dieser durch Hypotheken und mehr als ausreichend gedeckten Forderungen beträgt also 1.368,500 Thlr., von denen außerdem noch 500 000 Thlr. durch die Supergarantie der oben erwähnten Mitkonzessionäre gedeckt sind. Es geht hieraus hervor, wie völlig unbegründet alle in Bezug auf die rumänische Eisenbahnen-Aktiengesellschaft an die Affaire Strousberg geknüpften Besorgnisse sind."

** **Ueber die Aufschrift der Postsendungen** erläßt das k. Generalpostamt folgende Bekanntmachung: Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestellung der Postsendungen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten: 1. Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Aufschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an derselben Stelle der Aufschrift, nämlich unten rechts unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge. 2. Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist, außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O., N., NO. zc.), in welchem die Wohnung sich befindet hinter der Ortsbezeichnung „Berlin" zu vermerken. 3. Giebt es mit dem Bestimmungsorte gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Zusätze für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergiebt sich aus dem „Verzeichniß gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte", das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittelung jeder Reichs-Postanstalt bezogen werden kann. 4. Wenn der im Reichs Postgebiet belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessenungeachtet aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Orts in der Aufschrift der Sendung noch des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort belegen ist, oder auch die Angabe von größeren Flüssen („an der Oder", „an der Elbe", „am Rhein", „am Main" zc.), oder von Gebirgen („am Harz", „am Riesengebirge" zc). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen, wie „in Thüringen", „in der Altmark", „in der Lausitz" zc für den Zweck geeignet. 5 Auf Postsendungen nach Ortschaften ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden bz. die Abholung erfolgen soll. 6 Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiete belegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land bz. der Landestheil auf der Sendung anzugeben.

Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schleunigen Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen, und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Aufschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen.

** **Breslau**, 30. Oktober. Der Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft für schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta und Söhne) hat den Abschluß für das Geschäftsjahr vom 1. September 1874 bis 31 August 1875 festgestellt und beträgt darnach der erzielte Bruttogewinn 1302000 Mk. Zu Abschreibungen sind 297000 M., zum Reservefond 54000 Mk. bestimmt und sollen außerdem noch 8 pCt. Dividende gewährt werden.

** **Gießen**, 30. Oktober. Die heute stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Oberhessischen Eisenbahn-Gesellschaft, in welcher 20208 Stimmen vertreten waren, hat den beabsichtigten Verkauf der Oberhessischen Eisenbahnen an den Staat mit allen gegen 34 Stimmen genehmigt und den vorgelegten Vertragsentwurf angenommen.

** **Leipzig**, 31. Oktober. Das hiesige Gerichtsamt eröffnet über das Vermögen der Firma Heinrich Küftner u. Comp. den Konkurs.

** **Nürnberg**, 27. Oktober. [Hopfen] Während das Geschäft seither sehr lebhaft ging, hat der Markt heute eine etwas ruhigere Physiognomie erhalten, denn die Frage blieb hauptsächlich auf grüne Exporthopfen beschränkt, welche die geringe Zufuhr von 200 Ballen nicht befriedigte. Die ruhigere Haltung soll darin ihren Grund haben, daß die Magazine der meisten Exporteure überfüllt sind, und zur Verarbeitung der Vorräthe der Einkauf ermäßigt wird. Dennoch konnten die Preise aller Sorten sich gut behaupten und sind von Brauern für Lagerbierhopfen Spalter Landsiegel verschiedene Lagen, 50–66 fl, Wolnzacher und Auer Siegel 60 68 fl, Hallertauer 45–55 fl. zu erwähnen. Von besseren Sorten sind Polen und Elsässer zu 40–46 fl., gute Gebirgshopfen zu 38–45 fl. zu notiren; der ganze Umsatz beträgt heute aber nur 500 Ballen.

— 28. Oktober. Auch am heutigen Markte, der 1400 Ballen Zufuhr erhielt, schien es Anfangs so ruhig, als sollte die befürchtete Pause des Geschäfts kommen: erhöhte Forderungen konnten wenigstens in keiner Sorte durchdringen. Gegen 9 Uhr begann jedoch wieder reger Einkauf für Export, lichte Waare wurde in Partien zu 33–37 Fl. übernommen, und bis Mittag war das Geschäft bei unveränderten Preisen ziemlich allgemein; geringe Sorten mußten 1–2 Fl. nachgeben und ordinäre blieben unverkäuflich. In besseren Sorten, von denen Hallertauer und Spalter Landsiegel zu 50–70 Fl. zu erwähnen, wurden mehrfache Abschlüsse gemacht und beziffert der Gesammtumsatz 1400 Ballen. — Notirungen lauten: Beste Marktwaare 33–38 Fl., Sekunda 26–30 Fl., Tertia 20–25 Fl., Wolnzach-Auer Siegel 60–68 Fl., Hallertauer prima 48–56 Fl., do. sekunda 42–47 Fl., Badische 36–44 Fl., Würtemberger prima 48–55 Fl., Posen 38–46 Fl., Gebirgshopfen 36–46 Fl, Oberösterreicher 32–40 Fl., Elsässer 36–46 Fl., Aischgründer 35–45 Fl., Altmärker 26–30 Fl., Saaz, Stadt dortf. 90–95 Fl., Saaz, Bezirk do. 75–85 Fl., Saaz, Kreis do. 65–75 Fl., Spalt, Stadt dortf. 90–95 Fl, do. schwere Lage 70–80 Fl, do. Mittellage 50-65 Fl.

Vermischtes.

* **Abermals ein großer Brand in Berlin.** Noch nicht vierzehn Tage sind seit dem Brande des „Kaiserhofes" vergangen und abermals ist Berlin von einem großen Brande heimgesucht worden. Sonnabend Abend, kurz vor 10 Uhr, brach in der großen Ermeler'schen Tabacksfabrik (Breite Straße Nr. 11 und Neumannsgasse Nr. 13 14) ein Feuer aus, welches durch die dort aufgespeicherten großen Tabacksvorräthe genährt, reißend schnell um sich griff, so daß bald nach 10 Uhr über der Brandstätte eine thurmhohe Rauchsäule, vom Feuer prachtvoll geröthet, zum Himmel emporstieg, die weithin in's Land hinein sichtbar gewesen sein muß. Die der Brandstätte zugewendeten Seiten der Breitenstraße, Brüderstraße und Unterwasserstraße erglänzten im hellsten Rothe; vor Allem prächtig nahmen sich die alten holzgeschnitzten Giebel des kgl. Marstalls und das der Breitenstraße gegenüber liegende große Portal des kgl. Schlosses aus; die Kuppel des Schlosses war von einem sanftem Roth überhaucht. Mitten durch die Feuersäule ließ, wenn der Wind Lücken in dieselbe riß, die Spitze der Petrikirche wie eine geisterhafte Erscheinung sich blicken. Die verkohlten Tabaksblätter und Rippen wurden in noch glühendem Zustande vom Nordostwind bis nach dem Werderschen Markt hinübergetrieben. In der Nähe der Brandstätte, z. B. auf dem Hofe des der Brandstätte unmittelbar gegenüberliegenden Gebäudes der „Vossischen Zeitung" Breite-Straße 8 und Neumannsgasse 3) fiel zeitweise ein so dichter Feuerregen hernieder, daß man vor demselben Schutz suchen mußte. Das zum Theil aus Dachpappe bestehende Dach des Druckereigebäudes der „Vossischen Zeitung" mußte um 10¾ Uhr von der Feuerwehr durch Uebergießen mit Wasser vor dem Abbrennen durch die auffallenden Funken geschützt werden. Einen prachtvollen Anblick gewährte es, wenn in der Feuersäule obendrein weiß und grünlich brennende Blätter (vermuthlich die Staniolverpackungen des Schnupftabaks) emporwirbelten. Um 11 Uhr schien die Gefahr, daß das Feuer größere Ausdehnung gewinnen könnte, beseitigt, um 12 Uhr nahm dasselbe größere Dimensionen an, so daß Militär requirirt werden sollte, um die Feuerwehr abzulösen. Um 1 Uhr schien das Feuer auf seinen Heerd beschränkt zu sein.

* **Tempora mutantur.** Die „Voss. Ztg." in Berlin enthält folgendes Inserat: Der frühere Bankdirektor einer jetzt liquidirenden Bank sucht Stellung als Hausknecht oder Portier. Adressen unter K. 5 in der Expedition dieser Zeitung.

* **Elephanten-Manie.** Die Zukunft der Bühne scheint dem Elephanten und sonstigem Gethier zu gehören. Dieser schon bei Gelegenheit der Aufführungen der „Reise um die Welt" ausgesprochene Satz erhält neue Beleuchtung durch den Umstand, daß augenblicklich an pariser Bühnen und Cirques nicht weniger als 19 Elephanten und ein Trampelthier mitthun. Der „Cirque d'hiver" hat 6, der „Cirque Fernando" 3, der amerikanische Zirkus in den Magasins Réunis 9 Elephanten und die Porte St. Martin einen Elephanten und ein Dromedar, beide für die „Reise um die Welt."

* **Eine neue Art von Reclame** hat ein newyorker Geschäftshaus erfunden. In einer der vornehmsten und verkehrreichsten Straßen befindet sich ein großes Terrain, vollkommen unbebaut bis auf ein Gestell, welches ein Plakat mit folgender Inschrift trägt: „Diese große herrlich gelegene Baustelle könnte bewundernswerthe Einnahmen erzielen; dieselbe gehört indessen dem großen Konfektionsmagazin von X., Straße Y, und Gott sei Dank gehen die Geschäfte des genannten Hauses so vortrefflich, daß es auf den Ertrag dieser Baustelle hier verzichten kann."

* **Die Samojeden** sind kaltblütige Leute, wie das neue interessante Werk „Ein Polar-Sommer" der Gebrüder Aubel lehrt. Wenn Jemand des Anderen Weib verführt, so fällt es ihnen nicht ein, sich zu schießen, wie's die tugendhaften Franzosen wenigstens auf der Bühne thun, sondern der Gatte spannt einfach dem Verführer ein Rennthier vom Schlitten und behält es als Ersatz für seine eheliche Einbuße. Dafür feiern sie aber auch ihre Hochzeiten ohne irgend eine Art von religiöser Weihe fast wie ein reines Handelsgeschäft und gelegentlich kommt es wohl vor, daß der Gatte die Frau gegen einige Rennthiere für immer an einen Anderen cedirt. Die Heirathsgebräuche sind, den Aubel zufolge, gewöhnlich folgende: Zuerst schickt der Freier einen Vermittler mit einem Stabe in das Zelt des Brautvaters, der diesem ein Fuchsfell, von einem Blaufuchs oder gemeinen rothen Fuchs, je nach der Wohlhabenheit, auf die Knie legen und dann abgehen muß. Schickt der Brautvater das Fell zurück, so bedeutet das für den Freier symbolisch einen „Korb". Behält er es aber, so kommt der Vermittler mit seinem Stabe zum zweiten Male und kerbt auf demselben die Anzahl der Renthiere ein, welche die Mitgift der Braut bilden sollen, zehn bis zweihundert Rennthiere, außerdem Fuchsfelle und Geräthschaften. Ist der Handel geschlossen, so wird der Stab gespalten und beide Theile erhalten ein Stück mit den übereinstimmenden Kerben — eine ebenso praktische als zuverlässige Art des Heiraths-Kontraktes. Am Verlobungstage versammeln sich die Angehörigen zuerst im Zelte des Brautvaters, schlachten dort ein Rennthier und verspeisen das Fleisch in rohem Zustande. Dann ziehen sie mit Braut und Mitgift in das Zelt des Freiers und wiederholen dort die delikate Mahlzeit, bei welcher der Bräutigam der Braut die Honneurs macht, das heißt das Fleisch vorlegt. Nachts, nachdem der Schmaus zu Ende und die Gäste fort, verläßt auch der Bräutigam wieder das Zelt. Die eigentliche Haupthochzeit wird einige Tage später damit gefeiert, daß die Braut auf einem Schlitten um das Zelt ihres Vaters und um das Zelt ihres Gatten gefahren wird, und mit einem abermaligen großen Schmause endet das Hochzeitfest dieser biedern Polarmenschen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 30. Oktober. Wie dem „Telegraphen-Korrespondenz-Büreau" aus Prag gemeldet wird, ist nach dem Ergebnisse der bis jetzt gepflogenen Verhandlungen Aussicht vorhanden, daß die Etablissements Dr. Strousberg's vorläufig im Betriebe bleiben. — Die Vorverhandlungen über den neuen Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Italien, sind, wie die „Neue freie Presse" meldet, heute geschlossen worden. Der italienische Bevollmächtigte Luzzati begiebt sich morgen nach Rom zurück, um der Regierung die österreichischen Vorschläge bezüglich des Handelsvertrages zu überbringen. Die definitiven Verhandlungen sollen in Rom stattfinden.

Barcelona, 28. Oktober. General Martinez Campos hat alle Gebirgsbewohner Cataloniens für den 15. d. M. zu den Waffen gerufen, um den Rest der noch in Catalonien befindlichen carlistischen Streifschaaren vollends zu vertreiben.

London, 29. Oktober. Wie die Abendblätter melden, hat die Firma Kattengell & Campbell, 118 Leadenhall-Street, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva hier betragen 100,000 Pfd.

Jekaterinburg, 30. Oktober. Die Mitglieder der schwedischen Polarexpedition, Professor Nordenskjoeld, Dr. Lundström und Dr.

Stuksberg sind gestern Abend hier eingetroffen und werden vier hierselbst verbleiben.

Paris, 31. Okt. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Taxen für die Frankatur von Briefen aus Frankreich nach dem Auslande gemäß den Bestimmungen der berner Konvention. — Rouher hat in Bastia eine Rede gehalten, in welcher er der Handelspolitik des Kaiserreichs rühmend gedachte und sich gegen die jüngste von Thiers gehaltene Rede aussprach. Rouher erklärte unter Anderem, daß er nicht an den Erfolg der Republik glaube.

Toulon, 31. Oktober. In Folge eines Brandes hat auf dem Admiralsschiff „Magenta" heute früh um 3½ Uhr eine Explosion stattgefunden, bei welcher jedoch keiner von der Mannschaft um das Leben gekommen ist.

Moskau, 31. Oktober. Einige Mitglieder der Verwaltung der Kommerz- und Leihbank sind neuerdings verhaftet worden. — Die hiesige Reichsbank diskontirt langsichtige Wechsel von Privatbanken.

Konstantinopel, 31. Oktober. Ein unter dem gestrigen Tage erlassenes Gesetz ordnet die Ausgabe von Obligationen im Gesammtbetrage von 35 Millionen Pfd. Sterl. an, die mit 5 pCt. verzinst und mittelst jährlicher Amortisation von 1 pCt. vom 31. Januar 1887 ab al pari zurückgezahlt werden sollen. Dieselben sollen zur Einlösung der in Papier zahlbaren Hälfte der Coupons der Staatsschuld verwendet werden. — Gutem Vernehmen nach wird Hussein Avni Pascha nach dem Beiramfeste zum Großvezir ernannt werden.

Belgrad, 31. Oktober. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Fürsten, durch welches die Wiedereröffnung der Skupschtina auf den 30. November d. J. festgesetzt wird. Als nächste Berathungsgegenstände sollen derselben die Budgets für die Jahre 1875 und 1876 vorgelegt werden.

Athen, 30. Oktober. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer entwickelte Ministerpräsident Comunduros das Programm des neuen Kabinets und kündigte Gesetzvorlagen über eine Reform des Steuersystems, über Kreirung von landwirthschaftlichen Banken unter Benutzung des Klostervermögens, über Errichtung der Landwehr, Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit für gemeine Verbrechen der Militärpersonen, über Verantwortlichkeit der Minister, über die Qualifikation zum Staatsdienst, sowie eine Reform des Wahlgesetzes an. Zaimis ist zum Präsidenten der Kammer gewählt worden und hat in seiner Antrittsrede die aufrichtige Unterstützung der Regierung zugesichert.

Cairo, 30 Oktober. Die egyptischen Truppen sind in Abyssinien eingerückt. Die Truppen des Königs Johann haben sich, ohne Widerstand zu leisten, zurückgezogen.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde

1. November.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Major v. Hellvorf aus Gowarczewo, Oberst v. Boß und Söhne aus Wytacice, Witte aus Bogdanowo, Frl. v. Treskow a. Czarnowic, Dom.-Pächter Boldt aus Kulm, die Kaufleute Jonnas, Mramczyk u. Frau beide aus Breslau, Schulz aus Freiburg, Eickens aus Dresden, Nebelsheimer aus Frankfurt a. M., Merthens aus Magdeburg, Lasch aus Köln, Giurß aus Paris, Kutten aus Amsterdam, Kühl aus Berlin, Legner aus Kempen.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer Frau v. Trzcinska aus Sopowo, Graf Koziebrodzki aus Galizien. v. Sokolowski aus Polen, Graf Taczanowski aus Taczanowo, Graf Bninski aus Dombki, v. Jaraczewski aus Groß Zaiesie, Kurtzmann und Frau aus Obiezierze.

C. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Melzow a. Neustadt, Eberle aus Weißenburg i. E., Ritzewoul aus Stettin, Bock aus Berlin, Wortelbour aus Breslau, Froelich aus Sagan, Assk.-Inspektor Liebich aus Berlin, die Brennereiv. Breuer aus Stenszewo, Frau Schube und Tochter a. Razat.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufl. Frau Witkowska und Heilbron aus Gnesen, Lehmann und Gebrüder Seligsohn aus Berlin, Gielkinski und Frau aus Thorn, Placzek aus Schwersenz, Seligsohn und Familie aus Samotschin, Hauptmann Knoch aus Stralsund, Lieut. Hahndorf aus Stralsund, Rittergutsb. Heppner aus Jaraczewo.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufl. Goldstein aus Kattowitz, Leutenberg aus Posen, Moestel aus Breslau. Socolewski aus Miloslaw, Frl. Bothe aus Bogdanowo, Frau Bothe und Tochter aus Wollstein, Misch aus Berlin, Paschke aus Konin, Sekretair Krentsler aus Wollstein, Kommissarius Tomicki aus Alt-Kloster, Maschinenfabrikant Nicklus aus Schwientochlowitz, Gutbes. Müller a. Chycowitz, Frl. Emilie Sargereß aus Pommern.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 30. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

4 (300) 114 280 91 314 42 79 661 78 736 (300) 44 (3000) 45 (150000) 840 90 915 (600) 80. **1**109 21 68 227 58 65 (300) 368 412 (6000) 604 32 (600) 774 804 71 87 900 3 12 16 30 76. **2**007 9 91 144 76 77 85 237 (600) 86 302 39 (600) 87 449 562 82 91 (1500) 604 70 845 931 42 58 **3**012 (3000) 39 (1500) 47 74 (300) 197 318 (600) 54 (300) 432 68 567 94 624 32 43 (600) 56 86 801 35 52 91. **4**023 43 64 160 349 407 21 (3000) 510 19 79 655 (600) 832 35 41 85. **5**012 68 86 155 64 (300) 96 (600) 215 34 53 66 473 515 (300) 27 608 51 89 90 (1500) 734 35 37 842 (3000) 45 61 999. **6**040 210 34 52 (600) 99 371 77 79 403 28 524 30 48 652 68 758 947 65 **7**042 141 (1500) 49 (1500) 74 77 272 (1500) 368 80 417 67 528 79 666 749 63 813 66 75 923. **8**103 39 87 (600) 247 54 95 309 41 (600) 60 440 518 84 (3000) 693 711 18 57 97 806 39 74 905 18. **9**026 92 145 211 368 90 411 28 (600) 32 62 89 537 (300) 698 (300) 723 25 33 77 92 855 63 945 58.

10005 45 (600) 77 105 218 (300) 33 99 305 (300) 15 56 622 23 24 38 64 (300) 724 73 75 806 914 76 (600) 83. **11**018 (1500) 63 74 229 54 77 94 (600) 300 6 43 59 (600) 71 419 67 (300) 91 512 56 632 98 707 28 842 75 81 903 56. **12**043 (1500) 145 (300) 81 (300) 219 348 (300) 65 440 96 555 85 93 658 77 704 (600) 41 886 98 938. **13**002 20 (300) 52 56 319 68 (600) 408 77 547 (300) 618 84 757 (300) 803 61 93 973. **14**049 70 (300) 72 112 74 228 31 42 56 356 404 11 542 627 41 732 934 59 (1500) 81 99. **15**019 112 18 21 81 (300) 204 (300) 99 320 84 92 409 (300) 581 630 31 44 84 735 45 97 862 68 87 (300) 907 57 **16**098 100 (300) 20 23 65 85 213 38 53 347 68 (300 78 79 86 94 415 16 39 53 (600) 67 90 525 59 88 621 92 917. **17**010 15 18 72 87 161 87 230 44 47 95 307 (600) 14 23 99 465 69 72 (600) 86 95 568 70 691 95 737 39 57 (300) 66 810 (300) 48 929 (1500) 87 (300) 94. **18**020 50 190 235 56 96 (6000) 445 57 503 20 32 39 (600) 69 673 701 6 8 45 50 81 (300) 99 842 45 923 48 52 72. **19**013 88 170 93 233 (1500) 54 332 423 557 603 6 (1500) 52 64 744 47 52 812 (300) 86 89 94 936.

20019 (600) 40 48 (300) 161 238 76 338 47 49 52 510 22 (300) 793 (600) 846 54 909 17 54 60 96 **21**023 29 78 152 220 307 11 33 429 30 77 529 (3000) 94 (300) 606 (600) 14 27 707 29 804 (300) 31 51 57 92 952 **22**003 65 94 100 209 83 339 452 507 (300) 21 (600) 63 622 25 55 56 66 768 825 69 95 (1500). **23**025 33 144 75 241 305 97 (1500) 524 87 609 13 16 17 39 (300) 736 50 805 40 41 44 67 913 85. **24**153 66 68 91 (1500) 200 71 313 (300) 42 (600) 64 465 (600 74 84 585 616 859 82 907 27 43 62 (300) 99. **25**000 17 41 50 53 119 287 463 (300) 74 83 640 771 98 838 90 934 36 **26**027 143 74 (600) 80 243 331 (300) 439 40 58 64 534 59 650 (300) 83 724 28 36 78 869 (300) 951 83 **27**003 21 32 71 165 237 (300) 58 540 (300) 89 654 95 (600). **28**154 290 94 372 83 417 19 63 (300) 96 (300) 510 (300) 56 85 623 780 800 64 88. **29**039 59 89 146 96 224 (300) 45 60 (600, 304 (300) 426 501 27 629 709 78 75 (1500) 835 82 905 63.

30003 8 200 (1500) 3 43 76 384 92 412 36 57 80 542 45 640 (3000) 65 (1500) 706 838 41 910 46 (300) 54. **31**002 5 (300) 32 38 76 78 (300) 96 122 69 (300) 216 94 322 53 (300) 74 77 411 (600) 39 74 509 17 614 (1500) 28 82 755 801 42 52 933. **32**028 57 111 51 217 21 87 (600) 389 97 419 532 84 98 713 (300) 16 (1500) 42 53 908 61 64 90 99. **33**004 78 154 66 210 35 300 55 409 29 42 93 562 605 28 30 35 717 63 79 84 829 33 38 76 85 (300) 993. **34**015 22 124 29 (3000) 72 99 257 (1500) 302 43 75 (300000) 84 420 24 540 57 (300) 59 612 (3000) 94 742 902 93. **35**059 182 220 306 89 473 95 517 58 59 87 623 40 (1500) 76 742 62 66 822 47 90 902. **36**013 55 (600) 87 106 45 227 45 48 (300) 95 389 439 80 504 58 79 (600) 96 627 29 (300) 91 706 16 96 834 (600) 73 926 89. **37**016 65 76 87 88 91 (300) 92 120 33 57 256 (300) 99 394 416 555 635 42 47 95 (1500) 783 847 (300) 78 904 24 36 53 (300) 55 77 **38**125 264 94 349 71 429 515 16 28 83 642 715 16 49 73 (3000) 810 (600) 77 82 987. **39**199 212 18 331 (300) 79 89 436 76 504 57 65 641 76 99 764 859 917 32 40 66.

40,014 42 (300) 60 (3000) 73 98 122 205 (300) 31 310 27 60 438 54 87 508 13 44 608 755 818 92 931 61 74 **41**.006 (600) 39 135 37 95 (300) 214 305 84 407 518 (600) 633 73 (600) 805 10 14 33 42 45 59 68 928 (300) 45 (1500) 80. **42**.010 48 69 77 114 (300) 205 40 64 74 92 339 56 (300) 425 51 77 99 535 (1500); 28 62 80 600 54 (300) 56 811 **43** 004 170 82 408 78 679 721 806 964. **44** 049 102 99 255 339 81 460 74 93 547 676 (300) 795 807 918 56. **45**.141 226 33 (600) 95 358 60 81 456 516 (3000) 37 (1500) 41 53 77 78 764 829 **46** 037 202 (1500) 75 353 78 (1500) 426 (3000) 80 500 52 603 (300) 98 813 75 998 **47** 023 29 56 75 82 107 (600) 10 26 205 (3000) 307 35 (1500) 47 81 (300) 435 60 525 92 619 821 28 68 81. **48**,019 (1500) 44 128 48 64 (600) 268 76 300 23 (300) 83 452 78 523 55 92 633 (300) 40 86 711 15 62 88 (300) 861. **49** 000 23 27 148 72 82 214 23 25 95 361 85 455 64 521 66 (6000) 70 606 24 760) 87 88 99 909.

50019 (3000) 37 82 (300) 150 53 (600) 227 (600) 66 (1500) 69 (600) 300 27 59 99 407 78 511 18 724 817 (300) 906. **51**077 115 48 (600) 241 (300) 382 (3000) 468 74 79 95 500 1 26 89 619 300 (600) 701 2 45 76 (1500) 98 885 (600). **52**025 36 107 49 57 72 200 332 50 (3000) 58 479 81 681 701 995. **53**001 56 120 86 207 365 95 417 54 79 508 605 789 (600) 803 (1500) 15 49 (300) 91 94 919 (300) 25 27 (600). **54**260 81 305 16 67 72 555 606 (300) 77 748 861 909 39 88. **55**025 78 93 95 (1500) 144 223 25 51 371 524 54 517 80 98 634 75 720 58 87 944 92 (300). **56**107 13 200 6 29 37 95 401 36 (300) 84 97 503 28 34 77 82 645 734 (300) 40 82 832 77 902 85. **57**003 (3000) 24 112 74 85 201 388 405 80 84 597 691 782 (300) 804 10 15 46 906 (1500) 59. **58**037 53 103 32 99 207 93 (600) 388 98 747 812 (1500) 49 71 85 960 98. **59**015 18 44 (300) 84 97 158 95 285 89 353 450 509 34 81 618 23 97 765 66 821 78.

60051 227 (3000) 41 42 55 92 430 589 604 71 720 22 (6000) 25 84 811 932 **61**000 45 143 231 42 307 (300) 8 39 45 451 80 (300) 93 536 53 739 918 51 (600) 86 **62**176 317 27 37 82 419 36 65 90 519 21 74 652 93 (600) 714 48 68 80 822 984. **63**065 91 93 111 377 456 (300 75 504 43 69 610 731 42 54 79 814 (300) 921 **64**010 19 60 64 106 11 20 53 82 226 377 419 (300) 60 532 652 56 75 875 986 **65**039 81 160 (600) 62 240 330 438 500 (300) 67 70 609 81 770 76 82 89 99 800 44 64 902 42 **66**034 66 78 (1500) 138 48 311 34 402 98 589 625 73 (300) 76 88 706 13 84 99 803 24 26 (1500) 28 67 919 90 **67**038 70 90 139 41 215 28 33 36 (300) 39 329 34 71 414 23 591 609 10 710 800 34 (300) 68 93 **68**002 11 71 215 305 70 431 66 520 618 32 769 73 (300) 98 820 45 (3000) 80 95 97 909 48 71. **69**039 40 169 290 307 8 13 49 559 93 (600) 614 717 72 (300) 808 (300) 25 28 55

70046 135 40 254 514 29 56 709 89 854 932 (1500) 37 **71**058 85 172 209 25 327 30 64 99 427 678 732 88 814 36 52 65 98 914 15 51 (1500). **72**003 (3000) 33 207 26 59 (300) 68 91 357 400 37 87 97 504 641 50 54 99 731 889 903 15 (600) 22 64 78 79 93 (1500). **73**078 196 263 320 32 61 (300) 76 97 82 99 405 85 (300) 529 600 (600) 1 (600) 733 (300). **74**013 67 117 87 237 316 24 401 93 95 (600) 506 10 32 59 705 35 39 828 69 902 68. **75**025 (600) 29 109 (300) 15 21 67 72 288 89 313 22 (300) 414 35 54 76 92 545 (90000) 96 623 86 729 (1500) 71 821 28 41 (300) 52 57 911 17. **76**024 (600) 77 121 279 (600) 387 (300) 94 524 34 97 (300) 621 789 92 (600) 876 80 99 (300) 904 **77**002 47 62 124 47 63 (600) 215 65 73 94 400 44 57 501 27 28 627 30 86 94 (600) 700 (300) 819 (600) 82 902 (300) 35 66 76 **78**029 37 107 11 72 248 359 94 (300) 542 64 87 734 (300(826 42 928 74 91. **79**024 66 111 14 15 (6000) 45 209 31 47 59 (600) 73 300 41 406 23 96 98 644 (600) 98 727 865 (600) 921 23.

80032 44 60 161 (300) 97 213 (300) 99 333 411 557 611 84 (300) 724 (300) 46 60 (600) 76 814 58 74 93 (3000) 901 84 89. **81**026 55 60 79 80 152 227 30 69 70 (3000) 74 303 8 44 89 517 35 44 (300) 46 (300) 682 (600) 711 (300) 99 886 901 (1500) 48 **82**048 76 (300) 179 225 (3000) 93 (300) 378 97 409 23 516 707 42 84 824 75 992. **83**016 25 62 140 276 79 303 18 (300) 53 60 70 409 (3000) 537 51 77 607 63 (3000) 89 (1500) 704 43 831 (300) 63 70 910 57. **84**042 50 57 103 38 54 64 (300) 213 330 92 402 (600) 6 22 95 (300) 500 31 613 42 (300) 61 77 (1500) 98 726 92 815 57. **85**205 (600) 338 (600) 47 429 79 (3000) 610 (1500) 61 76 701 3 12 44 91 809 13 38 42 52 (300) 931. **86**003 152 79 205 340 50 448 585 (3000) 611 30 60 (1500) 78 709 35 60 67 911 49 62 67 (1500) 98. **87**004 115 83 91 93 95 215 65 306 58 88 478 (3000) 518 40 625 60 70 73 95 736 894 990. **88**022 36 38 151 69 233 36 54 317 50 416 42 87 511 27 601 14 869 918 20 28 57 77. **89**007 76 84 88 106 22 57 73 (600) 74 253 66 81 346 488 553 66 79 (300) 684 812 79 99 907 30.

90041 78 90 93 99 122 51 74 263 79 (300) 361 62 75 87 406 41 (300) 61 (3000) 78 85 86 534 39 62 666 84 742 829 33 57 928 51 56 64 **91**021 69 90 93 96 (1500) 114 85 96 314 30 55 404 24 42 48 541 47 50 72 641 753 62 79 (300) 848 76 902. **92**033 61 79 82 (600) 108 16 69 73 219 67 89 313 55 (3000) 59 (600) 432 90 571 93 661 703 4 34 (600) 63 69 808 30 43 57 90 **93**042 128 308 74 484 500 57 672 (300) 84 734 35 61 (300) 813 22 86 947. **94**009 70 100 11 96 219 42 88 89 90 324 437 65 94 (300) 541 (300) 73 727 50 844 81 933 34 54.

Strombericht.

(Aus dem Sekretariat der Handelskammer.)

Aus Schwerin a. Warthe.

28 Oktober: Kahn 2685, Wilhelm Schulz, verschiedene Güter, von Stettin nach Posen; Kahn 2736, Ferdinand Altmann, verschiedene Güter, von Stettin nach Posen; Kahn 2207, Gust. Sache, verschiedene Güter von Stettin nach Posen.

Obornik.

23. Oktober: Kahn IV. 297, Stanislaus Kosak, leer.
24. Oktober: 1 Kahn, unbekannt, leer.
25. Oktober; Kahn XIII. 2546, Joseph Sczymcński, leere Gebinde von Berlin nach Posen.
26 Oktober: XIII. 2361, Joseph Wojciechowski, Dachpappen, von Berlin nach Posen; Kahn XIII. 1322, August Hanath, leer.
27. Oktober: Kahn I. 1920, Ernst Schink, Steinkohlen, von Stettin nach Obornik.

Neustadt a. Warthe.

26. Oktober: Kahn XI., Andreas Kaźmierczak, leer, von Posen nach Czeszewo; Kahn XI. 267, August Zurczewski, Spiritusfässer von Posen nach Pogorzelice; Kahn IX, 3152, Robert Seliger, Spiritusfässer, von Posen nach Pogorzelice.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 30. Oktober. Getreide-Börse. Wetter: Frost bei klarer Luft. Wind: SO.

Weizen loko ist auch am heutigen Markte in sehr ruhiger Stimmung gewesen, und sind bei schwacher Kauflust zu ziemlich unveränderten Preisen 400 Tonnen, darunter 120 Tonnen alt, verkauft worden. Bezahlt für neu Sommer- 123 Pfd. 185 M., 130, 131 Pfd. 190, 195 M., roth 124/5 Pfd. 192 M., 130 Pfd. 195 M., Hinter-Weizen 119 Pfd. 180 M., blauspitzig 130 Pfd. 187 M., grau glasig 126 Pfd. 195 M., hellbunt 128, 130 Pfd. 208, 210, 212, 213 M., hochbunt glasig 131 Pfd. 205 M., alt hellbunt milde 127/8, 130 Pfd. 220 M., per Tonne. Termine fester Oktober-November 203 M. bezahlt. April-Mai 216 M. bez. u. Gd., 218 M. Br. Regulirungspreis 204 M. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko unverändert, 125 Pfd. ist zu 159 M. per Tonne gekauft. Umsatz 15 Tonnen. Termine stille, April-Mai 155 M. Br. Regulirungspreis 142 M. — Gerste loko große ist zu 115 Pfd. 165 M., 116 Pfd. 166 M. pr. Tonne verkauft. — Erbsen loco Koch- brachten 172 M. pr. Tonne. — Gekündigt — Tonnen. — Regulirungspreis — M. — Hafer loko — M. pr. Tonne. — Wicken loko 183 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loko ist zu [illegible],50 M. gehandelt. Termine Mai-Juni — M. Br., — M. Gd., April-Mai — M. Br. pr. 10000 Liter. Gekündigt — Tonnen.

Breslau, 30. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 45 00, pr. November-Dezember 45, 00, pr. April-Mai 48, 50. Weizen pr. Oktober-November 192, 00. Roggen pr. Oktober November 153, 50, pr. November-Dezember 153, 50, pr. April-Mai 158 50. Rüböl pr. Oktober-November 63, 50, pr. November-Dezember 63, 00, pr. April-Mai 66, 50. Zink unveränd. Wetter: —.

Bremen, 30 Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 11, 25, pr. November 11, 25, pr. Dezember 11, 45, pr. Januar 11, 75. Ruhig.

Hamburg, 30. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko flau, auf Termine ruh. Roggen loko fest, auf Termine still. Weizen pr. Oktober 203 Br., 200 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 195 Br., 194 Gd. Roggen pr. Oktober 148 Br., 147 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd. — Hafer ruh. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco und pr. Oktober 66, pr. Mai pr. 200 Pfd. 68¼. — Spiritus ruhig, pr. Okt. —, pr. Novbr.-Dez 36½, pr. Dezember-Jan. 37½, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38. Kaffee ruh., Umsatz 2000 Sack. Petroleum beh., Standard white loko 11, 80 Br., 11, 70 Gd., pr. Oktober 11, 70 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 70 Gd. — Wetter: Trübe.

Köln, 30. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen bel., hiesiger loco 20, 50, fremder loko 21, 50 pr. November 20, 10, pr. März 21, 60. Roggen fest, hiesiger loko 16, 00, pr. November 14, 20, pr. März (1876) 15, 55. Hafer höher, loco 18 00, pr. November 17, 80. Rüböl höh., loko 33, 50, pr. Oktober 33, 30, pr. Mai 34, 50. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 30. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loko geschäftslos, auf Termine matt, pr. November —, pr. März 294. Roggen loko unverändert, auf Termine flau, pr. Oktober — —, pr. März 194. Raps pr. Herbst — —, pr. April 409 Fl. Rüböl loko — —, pr. Herbst — —, pr. Mai —. — Wetter: —.

Antwerpen, 30. Oktober, Nachmittags, 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 28¼. Roggen stetig, Petersburg —. Hafer fest. Gerste behaup.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28½ bez, 28¾ Br., pr. Oktober — bez., pr. November 28½ bz. und Br., pr. November-Dezember 29 bez. und Br., pr. Januar 29 Br. Matt.

Paris, 30. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Oktober 26, 75, pr. November-Dezember 27, 00, pr. November-Februar 27, 00. pr. Januar-April 28, 00. Mehl matt, pr. Oktober 59, 50, pr. November-Dezember 59, 50, pr. November-Februar 60, 00, pr. Januar-April 61, 25. Rüböl steigend, pr. Oktober 92, 00, pr. Dezember 91, 50. pr. Januar-April 89, 25, pr. Mai-August 86, 00. Spiritus matt, pr. Oktober 43, 50, pr. Januar-April 44, 50.

London, 29. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 75700, Gerste —, Hafer 45100 Qrts.

Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig, schwimmende unthätig, Mehl still, Hafer besser. Andere Getreidearten stetig. — Wetter: Rauh, bewölkt.

Manchester, 29 Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Micholls 10⅛, 30r Water Gidlow 11¼, 30er Water Clayton 12, 40er Mulle Mayoll 11, 40r Medio Wilkinson 13⅛, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 13⅛, 60r Double Weston 16, Printers 16/16, 34/50 8⅜-pfd. 117. Markt sehr fest.

Glasgow, 30. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 60 Sh 6 d.

Liverpool, 30. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig, Ankünfte fest.

Middling Orleans 7¼, middling amerikan 7, fair Dhollerah 4¾, middl. fair Dhollerah 4⅛, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4 fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅝, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8

Berlin, 30 Oktbr. Wind: O, mäßig. Barometer 28,3. Thermometer 0° R. Witterung: ganz bedeckt

Weizen loko per 1000 Kilogr. 173–217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Oktbr.-Nov. —, Nov.-Dezbr. 194–193 Rm. bz. April-Mai 209,50–209 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilgr. 146–171 Rm. nach Qual. gef., in änd. 165–171 ab Bahn, russ 147–147,50 ab Kahn, neuer 160–162 ab Bahn bz, per diesen Monat 149–148,50 bz., Okt.-Nov. 149–148,50 bz., Novbr.-Dez. 149,50–149 bz., Dez.-Jan 152,50–152 bz., Frühjahr 156 bz — **Gerste** loko per 1000 Kilogr. 137–186 Rm. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 135–185 Rm nach Qual. gef., ost- u westpr. 155–175, pomm. u meckl. 170–180, russ. 155–175, böhm u. sächs. 170–180 ab Bahn bz. per diesen Monat 175–173 bz., Okt.-Novbr 167,50–166,50–167 bz. Nov.-Dezbr 166,50–165,50–166 bz., Frühjahr 171,50–171 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 186–230 Rm nach Qual., Futterwaare 175–180 Rm nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. Winter- 295–305 Rm. bz. — **Rübsen** per Okt. — Rm. bz. — **Leinöl** loko per 100 Kilgr. ohne Faß 59 Rm. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63 7 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 6[illegible]–65 5 bz., Oktbr.-Nov do., Nov.-Dezbr. do., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 67,5–68 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 26 Rm. bz., per diesen Monat 25,2 bz, Oktbr.-Nov 24,3 bz., Nov. Dez do., Dezbr.-Jan. 25,3 G. April Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter a 100 pCt. loko ohne Faß 46 2 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 47–47,4–47 3 Rm. bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dez. 47,4–47,8–47,7 bz., April-Mai 50,1–50,7–50,6 bz. Mai-Juni 50,6–50,9 bz. — **Mehl.** Weizenmehl Nr. 0 27–25,75 Rm., Nr. 0 u. 1 25,25–24,25 Rm. — Roggenmehl Nr. 0 23,25–21,75 Rm., Nr. 0 u. 1 21–19,50 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,80–20,85 Rm. bz., Okt.-Nov. do, Novbr.-Dez. do., Dezbr.-Jan. 21,5 bz., Jan.-Febr. 21,10 bz. April-Mai 21,40 bz. B. u. H.-Z.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm	Wind	Wolkenform.
30 Oktbr	Nachm. 2	28" 1''' 48	— 1°8	SO 2	bedeckt. St.
30. "	Abnds. 10	28" 1''' 27	— 1°3	SO 2-3	bedeckt. St Ni.
31. "	Morgs. 6	28" 0''' 49	— 1°0	O 1	trübe. St.
31. "	Nachm. 2	28" 0''' 53	— 0°4	SO 2	trübe. St.
31. "	Abnds. 10	28" 1''' 25	— 0°6	O 1	bedeckt. Ni.
1. Novbr.	Morgs. 6	28" 0''' 07	— 0°7	O 2-3	trübe St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 30. Oktbr 1875 12 Uhr Mittags 1,60 Meter
" " 31. " " " 1.72 "

Breslau, 30. Oktober, Nachmittags.
Flau.

Freiburger 76. 50. do. junge — Oberschles. 137, 75 R. Oder-Ufer-St.-A. 91.00. do. do. Prioritäten 104, 25. Franzosen 487. 00 Lombarden 171, 00. Silberrente 65, 50 Rumänier 29, 50. Breslauer Diskontobank 59, 50. do. Wechslerbank 61, 50 Schles. Bankv. 78, 00. Kreditaktien 338, 00 Laurahütte 74, 25 Oberschles Eisenbahnbed. —,—. Oesterreich Banknoten 179, 50 Russ. Banknoten 261, 00 Schles. Vereinsbank 87, 75 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —,— Kramsta —, —. Schlesische Zentralbahn —, —. Bresl Oelf. —, —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr matt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 203.10. Pariser Wechsel 80,60. Wiener Wechsel 177, 80. Franzosen*) 243¼ Böhm. Westb. 164 Lombarden*. 84½. Galizier 171. Elisabethbahn 140⅛. Nordwestbahn 122 Kreditaktien*) 168⅛. Russ. Bodenkr 82½ Russen 1872 —. Silberrente —. Papierrente 61¾. 1860er Loose 111 1864er Loose 303, 00. Amerikaner de 1885 99⅜. Deutsch-österreich. 75¼ Berliner Bankverein 71⅝ Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank 70¾ Bankaktien 818, 50. Meininger Bank 83 Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 107¾. Hess. Ludwigsb. 94. Oberhessen 72⅜

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 168⅛, Franzosen 242½, Lombarden 84¼, Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 30. Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 166⅞, Franzosen 241⅞ Lombarden 84, Galizier 170¾, Reichsbank 151⅛, 1860er Loose 110⅛, Darmstädter Bank 107¾. Matte Tendenz bei ziemlich lebhaftem Geschäft.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 30. Oktober, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. Kreditaktien 199. 25, Franzosen 277. 50, Galizier 108.00, Anglo-Austr. 98, 10, Unionbank —, —, Lombarden 102 00. Matt. Kreditaktien angeboten.

Wien, 30. Oktober, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Kreditaktien 197. 90, Franzosen 277. 50. Galizier 197. 50, Anglo-Austr 98. 00, Unionbank —, —, Lombarden 101, 25, Napoleons 9, 03. Nach starker Reaktion ruhiger.

Wien, 30. Oktober, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Kreditaktien 197, 50, Franzosen 277 25, Galizier 197 25, Anglo-Austr. 97, 90, Unionbank 83, 90, Lombarden 101, 00, Napoleons 9, 01½. Matt.

Wien, 29 Oktober, Nachmittags 1 Uhr 5 Min. Kreditaktien 202, 50, Franzosen 278 75, Galizier 199, 25, Anglo-Austr. 99, 20, Unionbank —, —, Lombarden 103, 20, Napoleons 9, 03. Matt.

Wien, 30. Oktober. Schluß nach starker Reaktion ein wenig beruhigter. Bahnen, Renten und Industriewerthe matt, Valuten anziehend.

[Schlußcourse.] Papierrente 69, 60. Silberrente 73 35 1854er Loose 104, 60. Bankaktien 928, 00. Nordbahn 1711. Kreditaktien 196, 50. Franzosen 277, 00 Galizier 197, 00 Nordwestbahn 139, 20. do. Lit. B. 52, 00. London 112, 85 Paris 44 75 Frankfurt 55, 16 Böhm. Westbahn —, — Kreditloose 162 50 1860er Loose —, —. Lomb. Eisenbahn 100, 50 1864er Loose 134 30. Unionbank 83, 70 Anglo Austr 98, 00 Austro-türkische —, — Napoleons 9 03½ Dukaten 5. 34½ Silberkoup. 103, 90. Elisabethbahn 163 00 Ungarische Prämienanleihe 78 20. Preußische Banknoten 1, 68

Nachbörse: Beruh Kreditaktien 196, 90, Franzosen 270, 50, Lombarden 100, 50 Galizier 197, 00 Anglo-Austr. 98, 00, Unionbank 84, 00.

London, 30. Oktober. Nachmittags 4 Uhr Konsols 94¹⁵⁄₁₆ Italien. 5proz. Rente 73 Lombarden 9¹⁵⁄₁₆.

3prz. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden Prioritäten neue —. 5proz Russen de 1871 100¼. 5proz Russ de 1872 — —. Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 26⅜ 6proz. Türken de 1869 31⅛. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103½. do. 5proz fundirte 104 Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 95⅝ 6 prozent. ungarische Schatzbonds II. Emission 94¼. Spanier 18⅛.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 64 Hamburg 3 Monat 20, 64. Frankfurt a. M. 20, 64. Wien 11 50. Paris 25, 50 Petersburg 30⅝.

In die Bank flossen heute — Pfd. Sterl.

Platzdiskont 3 pCt.

Paris, 30. Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65, 75, Anleihe de 1872 105, 10, Italiener 73 35 Franzosen 618, 75 Lombarden 225, 00, Türken 26, 50, Spanier 17⅞ Matt.

Paris, 30. Oktbr., Nachm. 3 Uhr Matt

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 65, 62½. Anleihe de 1872 104 97½. Ende Okt. — Ital 5proz. Rente 73, 25 Ital. Tabaksaktien 772, 00. Ital. Tabaksoblig. 503, 00. Franzosen 615 90 Lombard. Eisenbahn-Aktien 225, 00 Lombard. Prioritäten 233 00. Türken de 1865 26, 65 Türken de 1869 172 00 Türkenloose 78 00

Kredit mobilier 190, Spanier exter. 17,93 do. inter. 15,18.

New-York, 30. Oktober, Abends 6 Uhr [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 16½, niedrigste 15⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 78 C. Goldagio 16⅛. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1885 120. do. neue 5proz. fundirte 117½. ⁵⁄₂₀ Bonds de 1887 121⅛ Erie-Bahn 18½. Zentral-Pacific 105. New York Zentralbahn 104¼. Baumwolle in New-York 14⅜ Baumwolle in New-Orleans 12¾. Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 13⅜. do. Philadelphia 13⅛. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 30 C. Mais (old mixed) 73 C. Zucker Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 19¾. Getreidefracht 9

Berlin, 30. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung; die Kurse setzten im Anschluß an die vorliegenden auswärtigen ungünstigen Notirungen auf dem gesammten spekulativen Gebiet niedriger ein und konnten selbst auf stark ermäßigtem Niveau theilweise keine größere Festigkeit gewinnen, da das Angebot dauernd das Uebergewicht behauptete. Dabei gestaltete sich der geschäftliche Verkehr periodisch und für einige spekulative Hauptdevisen recht regsam.

Der Kapitalsmarkt bewahrte eine bessere Gesammthaltung für heimische Anlagen, während die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige nur schwach behauptet waren; die Umsätze blieben auch hier auf mäßigen Umfang beschränkt. Der Geldstand zeigte keine wesentliche Veränderung; im Privatwechselverkehr stellte sich der Diskont auf 5⅛ Prozent für feinste Briefe.

Von den österreichischen Spekulationspapieren traten Kreditaktien zu anfangs wesentlich niedrigeren Kursen am meisten im Verkehr und blieben weiterhin schwankend; Lombarden waren matt und mäßig lebhaft Franzosen ziemlich behauptet und ruhiger.

Die fremden Fonds und Renten waren meist fest aber verhältnißmäßig lebhaft; Türken waren niedriger angeboten, Italiener weichend, 1860er Loose matt.

Deutsche und Preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand und Rentenbriefe hatten zu fast unveränderten Preisen mehrfach etwas bessere Kurse für sich

Prioritäten blieben behauptet und ruhig.

Auf dem Eisenbahnaktien-Markte entwickelte sich lebhafteres Geschäft fast ausschließlich für per ultimo gehandelte Werthe; die Rheinisch-Westfälischen Bahnen waren ziemlich behauptet, Galizier matt Rumänische Aktien weichend.

Bankaktien und Industriepapiere verkehrten zu wenig veränderten Kursen sehr ruhig; deren spekulative Devisen matter, aber ziemlich lebhaft; Diskonto Kommandit-Antheile wesentlich niedriger, Montanwerthe still.

Ultimo-Course.	Per ultimo November fix:
Berg.-Märk.	75 50etw.a76bz.
Cöln Mindener	88,25a89,25a89bz.
Dortmunder	— —
Disconto	118 50a17,a50a19a18,50bz.
Italiener	72a71 80bz.
Franzosen	489a486,50a488bz.
Lombarden	169a171bz
Oesterr. Credit	338a339a337a339bz.
Laurahütte	74a74,75bz.
Rheinische	105.50a106etw.a105,7 5bz.
Türken	25 25etw.a24bz.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 30 Oktober 1875

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,25 bz
Staats-Anleihe	4	97,50 bz
do. do.	4½	— —
Staatsschuldsch	3½	90,75bz 97,00
Prm.St.Anl.1855	3½	123,90 bz
Kurh.40Thlr.Obl	—	258,00 bz
K. u. Neum.Schld.	3½	— —
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,10 bz
do. do	3½	90,00 G
Berl. Börsen-Obl	—	101,25 B
Pfandbriefe: Berliner	4½	100,90 bz
do.	5	106,50 bz
Kur- u. Neum.	3½	85,50 bz G
do. do.	4	84,00 bz
do. neue	4½	101,90 B
Ostpreußische	—	84,00 G
do. do.	4	93,20 G
do. do.	4½	100,00 bz
do. do.	—	— —
Pommersche	3½	83,75 bz
do. neue	4	92,75 bz
Posensche neu	4	92,60 bz
Schlesische	3½	—,—
Westpreußische	3½	83,60 bz
do. do.	4	92 30 bz
do. Neuland.	4	92.50 bz
do. do.	4½	100.00 bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum	4	96,00 bz
Pommersche	4	96 00 bz
Posensche	4	94,50 bz
Preußische	4	95 60 bz
Rhein.-Westf.	4	93,00 B
Sächsische	4	97,50 bz
Schlesische	4	95 60 bz
Goth.Pr.-Pfdbr. I	5	107, bz
do. II	5	102, bz
Pr.Bd.Crd.-Hyp. B.unkündb.I.u.II.	5	104 50 bz
Pomm.Hyp.Pr.B.	5	104,75 G
Pr.Ctlb.-Pfdb.kdb	4½	100,00 bz
do.(110rückz.)unk	5	105 00 bz
Krupp Pt.-O.rückz.	5	99,50 bz
Rhein. Prov.-Obl	4½	101,25 B
Anhalt. Rentenbr	—	97,75 G
Meininger Loose	—	20,40 bz
Mein. Hyp.-Pfd.B.	5	100,00 bz
Hmb.Pr.A.v.1866	3	176 00 bz
Oldenburger Loose	3	136,75 bz
Bad.St.-A.v.1866	—	— —
do.Eisb.-P.-A.v.67	4	119 60 bz
Neuebad.35fl.Loose	—	14[illegible],[illegible]0 bz
Badische St.-Anl	—	— —
Bair. Pr.-Anleihe	4	121,00 bz G
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,75 bz
Deß.St.-Präm.-A.	3½	117,00 B
Lübecker do.	3½	173,00 G
Mecklenb. Schuldv.	3½	87 25 bz
Köln-Mind. P.-A.	3½	107,75 B

Ausländische Fonds

Amer. Anl. 1881	6	103,00 bz
do. do. 1882 gek.	6	—,—
do. do. 1885	6	93 80 bz G
Newyork. Stadt-A.	7	99,75 bz
do. Goldanleihe	6	98 30 bz G
Finnl. 10Thl.Loose	—	40,80 bz
Italienische Anl.	5	72,40etw bz B
do. Tabaks-Obl	6	99, bz G
do. do. Reg.-Akt.	6	— —
Oestr.Pap.-Rente	4½	61,30 bz G
do. Silberrente	4½	65.40 bz G
do. 250fl.Pr.Obl	4	107,50 B
do. 100fl.Kred.-L.	—	340,00 bz B
do. Loose 1860	5	111,25 bz
do. Pr.-Sch.1864	—	304,50 etwbz B
do. Bodenkr. G.	5	88, bz G
Poln. Schatz-Obl	4	86,50 bz
do.Pfdbr.III.Em	5	—,—
do. Part.O.500fl	4	— —
do. Liqu.-Pfandb	4	66,00 bz
Raab-Grazer Loose	4	79,10 bz G
Franz. Anl. 71. 72	4	—,—
Ruman. Anleihe	8	103, bz
Russ. Bodenkredit	5	82,50 bz
do. Ctr.-Bdcr.-Pf.	5	89, bz
do. Nicolai-Obl.	4	84 50 bz
Russ.-engl. A. v.62	5	103,50 G
do. " "	3	102, bz
do. " " v.70	5	103,00 B
do. 5. Stiegl.Anl	5	83 25 bz
do. 6. "	5	97,50 bz
do.Prm.Anl.de64	5	190,10 bz
do. " " 66	5	187, bz
Türk. Anleihe 1865	5	24 50 bz
do. do. 1869	6	—,—
do. do. klein	6	32, B
do. Loose (vollg.)	3	64, bz G
Ungarische Loose	—	168, G
do. Schatzscheine	6	94,80 bz
do. kleine	6	95,00 bz
do. do. II. Em	6	93 25 bz
do. kleine	6	93,50 bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Brede)	7½	60,50 G
Barm. Bankverein	3	82, bz B
Berg.-Märk. Bank	0	72, G
Berliner Bank	—	87,00 G
do. Bankverein	4½	72 50 bz
do. Kassenverein	19	215,00 bz G
do. Handelsges.	7	89, bz
do. Wechslerbank	0	110.25 bz B
do.Prod.u.Hdlsbk	10	84.25 G
Bresl. Discontobk	4	—,—
Bk.f.Ldw.Kwilecki	—	69 00 B
Braunschw. Bank	7	8[illegible], bz G
Bremer Bank	6	108 75 G
Ctralb. f. Ind. u.H	4	65,00 bz G
Centralb. f.Bauten	5	—,—
Coburg.Creditbank	4	64.50 bz G
Danziger Privatbk	4	113 75 bz
Darmstädter Kred.	4	107 90 bz
do. Zettelbank	4	91,75 B
Dessauer Kreditbk.	4	73,00 B
Berl Depositenbank	5	— —
Deutsche Unionsbk	4	77 25 B
Disc. Commandit	4	117, bz G
Geraer Bank	4	89,25 bz B
Gewb. H. Schuster	4	21, bz —
Gothaer Privatbk	4	85.00 B
Hannoversche Bank	4	95,90 bz B
KönigsbergerV.-B.	4	84. G
Leipziger Kreditbk.	4	118,90 bz B
Luxemburger Bank	4	105 bz B
Magdeb. Privatbk.	4	98 00 B
Meininger Kredbk	4	80 20 bz G
Moldauer Landesb	4	45 00 bz
Norddeutsche Bank	4	124 00 B
Nordd.Gr.Cr.A.B	7½	96 00 B
Ostdeutsche Bank	4	77 50 G
do. Produktenbk.	4	—, —
Oesterr. Kreditbank	5	—, —
Posener Prov.-Bk.	4	[illegible]4,00 B
do.Prov.Wechl.Bk.	4	[illegible] B
Pr. Bod.-Kr.-A.-B.	4	87 75 bz G
do. Bankantheile	4½	165 25 bz
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	1[illegible]5 0 B
Rostocker Bank	4	100,00 bz
Sächsische Bank	4	118 00 bz G
Schles. Bankverein	4	73, bz G
Thüringer Bank	4	74 5[illegible] bz G
Weimarische Bank	4	65 50 bz G
Prß.Hyp.Versicher.	4	127 10 B

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	90,75 G
do. II. Em.	5	97,50 bz
do. III. Em	5	9[illegible],00 B
Bergisch-Märkisch	4½	[illegible]9 25 G
do. II.Ser.(conv.)	4½	99,00 G
III.Ser.3 v.St.g.	3½	85, G
do. Lit. B	3½	[illegible]5, G
do. IV. Ser	4½	9[illegible],25 bz
do. V. Ser	4½	9[illegible] 50 bz
do. VI. Ser	4½	96,60 bz B
do. Düsseld.-Elb	4	—,—
do. II. Ser	4½	—,—
do. Dortm.-Soest		89 00 B
do. II. Ser	4½	9[illegible]75 B
do. (Nordbahn)	5	102,25 bz
Berlin-Anhalt	4	— —
do. do.	4½	99.60 bz G
do. Lit B	4½	100.00 G
Berlin-Görlitz	5	101, B
Berlin-Hamburg	4	93.75 G
do. II. Em	4	93,75 G
Berl.-Potsd.-Mgb Lit A u. B	4	9[illegible],00 B
do. Lit. C	4	89, bz
Berl.-Stett. II.Em	4	91.50 bz G
do. III Em	4	91,50 G
do. IV S.v.St.g	4½	101, bz
do. VI. Ser. do	4	90,50 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93,25 B
Köln-Krefeld	4½	—,—
Köln-Mind. I Em	4½	99,50 bz
do. II Em	5	103,25 G
do. do.	4	91,00 B
do. III. Em	4	87.50 bz
Cöln-Mind.IV.Em	4½	91,25 bz
do. V.Em	4	83,50 G
Halle-Sorau-Gub	5	90,25 G
Märkisch-Posener	5	—,—
Magdeb.-Halberst	4½	96,00 G
do. do. 1865	4½	94 00 B
do. do. 1873	4½	91,75 B
do. Wittenb.	3	72 00 B
Niederschl.-Märk.	4	96.00 G
do.II.S a62½thlr.	4	—,—
do. c. I. u. II. Ser	4	97,00 G
do. con. III. Ser.	4	94,00 B
Oberschl. Lit A	5	—,—
do. do. B	3½	—,—
do. do. C	4	—,—
do. do. D.	4	90,40 G
do. do. E	3½	—,—
do. do. F.	4½	—,—
do. do. G.	4½	97,25 G
do. do. H	4½	101,00 B
do. Em. v.1869	5	102 0 B
[illegible]	4	—,—
Cosel-Oderberg	4	—,—
do. III. Em	5	103 00 B
Niederschl. Zweigb	3½	76, bz G
Stargard-Posen	4	—,—
do. II. Em.	4½	98.75 G
do. III. Em.	4½	98,75 G
Ostpreuß. Südbhn	5	101 60 G
Rechte Oder-Ufer I	5	102 50 bz
Rhein Pr.-Oblig.	5	—,—
do. v. Staate gar	3½	86 50 G
do. III. v.1858 u 60	4½	98, bz
do. 1862, 64, 65	4½	98, bz
Rhein Nah.v St.g	4½	100,50 G
do. II Em	4½	100 50 G
Schleswig	4½	98 25 bz B
Thüringer I. Ser	4½	92,75 G
do. II. Ser	4	— —
do. III. Ser	4½	92,75 G
do. IV. u. V. Ser	4½	100,00 G
Galiz. Carl-Ludwb	4½	84 75 bz G
Kaschau-Oderberg	5	64 10 bz
Ostrau-Friedland	5	61,00 G
Ungar. Nordostbhn	5	60,10 bz G
do. Ostbahn	5	55 75 bz B
Lemberg Czernowitz	5	69 70 bz G
do. II. Em	5	71.25 B
do. III. Em	5	65 etw bz G
Mähr. Grenzbahn	5	61,25 bz B
Oestrr.-Franz.St	4½	[illegible]14 bz G
Oestr. Nordwestb.	5	80 40 bz B
Südöstr. Bhn(Lb)	3	[illegible]27,00 bz G
do. Lomb. Bons de 187[illegible]	6	— —
do. do. de 187[illegible]	6	100,50 G
do. do. de 187[illegible]	6	104,00 B
Charkow-Azow	5	98,70 b
Jelez-Woronesch	5	96,00 bz
Kozlow-Woronesch	5	98.15 B
Kursk-Charkow	5	98 30 bz
Kursk-Kiew	5	98, bz
Mosko-Rjäsan	5	100 50 bz
Rjäsan-Kozlow	5	98 90 bz
Schuia-Iwanow	5	—,—
Warschau-Teresp.	5	97,00 B
kleine	5	97,40 B
Warschau-Wiener	5	99,00 bz
kleine	5	99 00 G

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	19 75 bz B
Altona-Kieler	5	08.00 G
Amsterd.-Rotterd.	4	108,20 bz
Bergisch-Märkisch	4	76,00 bz
Berlin-Anhalt	4	103.00 G
Berlin-Görlitz	4	32, bz
do. Stammpr.	5	66.00 bz
Balt. russ. (gar.)	3	57,75 B
Brest-Kiew	5	59,00 B
BreslauWarsch.S.	5	— —
Berlin-Hamburg	4	174, bz
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	82, bz
Berlin-Stettin	4	118,75 bz
Böhm. Westbahn	5	81, bz G
Brest-Grajewo	5	31.25 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	76,25 bz
Köln-Minden	4	89.30 bz
do. Lit. B.	5	91,90 bz
Crefeld Kr.Kempen	5	0 60 bz G
Galiz.Carl-Ludw.	5	86 75 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	8 00 bz G
do. Stammpr	5	17,75 bz B
Hann. Altenbeken	5	10,00 bz G
Löbau-Zittau	3½	— —
Lüttich-Limburg	4	10,75 bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	173 70 bz
Kronpr.-Rudolph	5	53,60 bz G
Märkisch-Posen	4	17,50 bz G
do. St.-Prior	5	6[illegible],50 bz G
Magdeburg-Halb.	4	45,00 bz G
do. St.-Prior. B	3½	47,50 bz G
Magdeb.-Leipzig	4	207.50 bz
do. Lit. B	4	87 20 bz G
Mainz-Ludwigsh	4	94 [illegible]0 bz
Münster-Hammer	4	97 00 G
Niederschl.-Märk.	4	96 75 G
Nordh. Erf. gar.	4	23.00 G
do. Stammpr.	4	23,50 B
Oberhess. v.St.gar	3½	72,25 B
Oberschl. Lt A C u.D	3½	138 75 bz
do. Litt. B	3½	130 50 bz
Oestr.Frz.Staatsb	5	— —
do. Südb (Lomb.	5	—,—
Ostpruß Südbahn	4	26 10 bz
do. Stammpr.	5	73, bz G
Rechte Oderuferb.	5	94 25 bz
do. Stammpr.	5	104 25 G
Reichenberg-Pard.	4½	55 50 bz G
Rheinische	4	105.75 bz
do. Lit.B.v.St.g.	4	91, bz G
Rhein-Nahebahn	4	10 80 bz G
Russ.Eisb.v.St.gr	5	105 75 bz
Stargard-Posen	4½	101,70 bz
Rum. Eisenbahn	5	29 50 bz
Schweizer Wstb.	4	7.20 bz G
do. Union	4	3,60 bz G
Thüringer	4	112 90 bz
do. B. gar.	4	86 80 bz
Tamines Landen	4	0 60 G
Warschau-Wiener	5	[illegible]25,00 G

Gold, Silber u. Papiergeld

Louisdor	—	— —
Souvereigns	—	20,34 G
Napoleonsdor	—	16,14 bz G
Dollar	—	—,—
Imperials	—	—,—
fremde Banknoten	—	99 86 bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99 925 bz
Oesterr. Banknoten	—	179,20 bz
do. Silbergulden	—	18[illegible],[illegible]0 bz
Russ. Not. 100 R.	—	266.50 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	6	
Amsterd. 100fl. 8T.	3	168,50
do. do. 2M.	3	167,60
London 1 Lstr. 8 T.	4	20,32
Paris 100 Fr. 8 T.	4	20,165
do. do. 2M.	4	—,—
Belg. Bankpl. 100 Fr. 8 T.	4½	—,—
do. 100 Fr. 2M.	4½	—,—
Wien 100 fl. 8 T.	4½	178,10 bz
do. do. 2M.	4½	177,20 bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	—,—
Leipzig100Thl.8T.	5½	— —
Petersb.100R.3W.	5	266.00 bz
do. do. 3M.	5	263,00 bz
Warsch. 100R.8T.	4	265,50 bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Aktien	—	63 00 bz
Bazar-Aktien	—	95 00 G
Bischweil.Tuch-F.	—	2 G
Berliner Papierfb	—	16 00 G
do. Bockbrauerei	—	12,50 G
do.Brauer.Tivoli	—	87 00 bz B
Brauer. Patzenhof	—	97,50 B
Brauerei Moabit	—	51,00 bz
Bresl.Br.(Wiesner	—	— —
Deut. Stahl-F. A.		6,00 G
Erdmannsd. Spin.	—	22, bz G
Elbing. M. Eisenb		0 10 G
Flora, A.-Ges.Berl	—	8 50 bz G
Forster, Tuchfabrik	—	— —
Gummifbr. Fonrob	—	42 B
Hannov. Masch.-G. (Egestorf)		23 90 B
Kön. u. Laurahütte		74,25 bz
Königsberg.Vulkan	—	— —
Mk.-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	15,50 bz G
Marienhütte	—	51.00 bz
Münnich.Chemnitz	—	0 60 bz
Redenhütte Akt.-G	—	300 B
Saline u. Soolbad	—	46 40 G
Schles.Lein.Kramst	—	81,10 G
Ver.Mgd. Spr.B.	—	22, G
Wollbanku.Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	[illegible]60 B
Aach.Rück-Vers.G.	—	— —
Allg.Eisenb. Vs.G.	—	1480 G
Berl.Lb.u.W.V.G.	—	700 G
do. Feuer-Vers.G.	—	1475 B
do. Hagel-Ass.-G.	—	585 B
do. Lebens-V.-G.	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G.	—	6300 G
Concordia, L. V.G.	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G.		710 G
do. Trsp.-V.-G.		6[illegible]0 B
Dresd.Allg.Trf.-V.		360 G
Düsseldorf. do.		950 G
Elberfeld. F.-V.G.	—	— —
Fortuna, Allg.Vrf		810 G
Germania L.-V.G.		443 G
Gladbacher F.V.G.	—	1340 B
Kölnische Hag.V.G		— —
do. Rückvers.Ges.	—	480 B
LeipzigerFeuerv.G.	—	— —
Magdb.All.Unf.V.	—	295 G
do. Feuer-V.-G.	—	2365 B
do.Hagel-Vers.G.	—	85 G
do. Lebens-V.-G.	—	284 B
do.Rückvers.-Ges.	—	—
Mecklenb.Lebensvf.	—	— —
Nieder.Güt.Ass.G	—	745 G
Nordstern,Leb.V.G	—	640 G
Preuß.Hagelvrs.G.	—	310 B
do. Hyp.V.-A.G.	—	127,10 B
do. Lebens-V.-G.	—	310 G
do. Nat.-Vers.G.	—	739 B
Providentia, V.-G.	—	— —
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	550 B
do. do.Rück-V.G.	—	210 G
Sächsische do. do.	—	— —
Schles.Feuer-V.G.	—	590 G
Thuringia,Vers.G	—	570 B
Union, Hagel-Ges	—	300 B
do. See- u.Fl.-V.	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.